

ARK/Zyklen: Theorie und Automatismus

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 8. Dezember 1952

Wie geht es Ihnen?

Heute ist, glaube ich, der 8. Dezember, dies ist der erste Vortrag am Nachmittag.

Ich möchte mit Ihnen heute über ARK sprechen und all diese Dinge und dieses Material im Hinblick auf diese Zyklen zu Ende bringen und die Theorie hier ordnen, sodass wir mit einer Analyse der Standard-Verfahrensweise loslegen können.

Nachrichten verbreiten sich sehr schnell, wenn es um dieses Material geht. Inzwischen bekomme ich schon gedruckte Mitteilungen von Nepläden und billigen Vereinen wie der AMA, die sagen, ihnen wird jetzt klar, dass sie – dass ihre Vorgehensweisen – ihre Vorgehensweisen und meine Vorgehensweisen eigentlich in gar keinem so großen Widerspruch lägen, und um dies zu beweisen, präsentieren sie die Standard-Verfahrensweise des Theta-Clearing, Ausgabe 3. Diese haben sie aber noch gar nicht, also weiß ich nicht, was sie präsentieren. Was Sie also von mir hören – was ich in diesen Vorträgen an Sie weitergebe, darüber bin ich mir sicher; und was die Squirrels fabrizieren, darüber ist sich niemand sicher.

Wissen Sie, was ein Squirrel ist? Ein Squirrel ist jemand – wissen Sie, der Beruf des Mediziners und all diese verschiedenen Berufssparten zogen seit ewigen Zeiten einen Rattenschwanz von Squirrels nach sich. Jede einzelne von ihnen. Es hat keinen einzigen Zweig menschlichen Bestrebens gegeben, der nicht auch seine Extremisten hatte. Wir hatten mehr als unsere Quote, weit mehr als unsere Quote. Der Schaden, der von ihnen angerichtet werden konnte, ist glücklicherweise minimal, doch zuweilen fällt jemand solchen Leuten in die Hände und die vermurksen ihn dann ganz schön.

Tatsächlich ist dies eine Kritik am Menschen der heutigen Zeit, dass eine Bemühung, die ganz ohne ihre Pferdestärken auskam, tatsächlich in solchem Maße verrissen werden konnte, wie die Scientology und Dianetik verrissen worden ist. Natürlich ist einiges von dem Verreißen mein eigenes Werk. Ich schreibe unter dem Pseudonym Ira Wallace und – mein Hopalong Freud – ein Stück gute Arbeit.

Oh, aber Spaß beiseite, Sie als Auditoren werden von Squirrels geplagt sein. Sie werden aus allen Wolken fallen angesichts der Tatsache, dass Frau Pongerbung vorbeigekommen ist und es ihr viel besser geht Sie ist in ziemlich gutem Zustand. Sie kratzt nicht mehr ständig Kakerlaken von den Wänden. Sie macht sich wirklich sehr gut – seit Wochen hat sie keine Babys mehr stranguliert. Und Sie werden feststellen, dass ihr Ehemann, der diese Verbesse-

rung miterlebt hat, und Frau Pongerbung vorbeikommen, um zu sagen: „Wissen Sie, gerade hat ein Auditor mit uns gesprochen, der ein Fach praktiziert, das als Squirreletik bekannt ist. Und er hat beschlossen, dass – wir haben beschlossen -, dass diese Behandlung wahrscheinlich viel besser ist.“ Natürlich besteht diese Behandlung wahrscheinlich daraus, den Preclear auf die Couch zu legen, ihm ein Knie in die Kehle zu drücken und ihm mit einem kleinen Holzhammer eins über den Schädel zu ziehen oder etwas in dieser Art, um sicher zu sein, einen schönen, soliden Theta-Clear hervorzubringen.

Sie werden sich das völlig entgeistert anhören und sagen: „Hören Sie, keine intelligente Zivilisation würde mit ansehen, dass so etwas vor sich geht“ Machen Sie sich nichts vor. Es ist keine intelligente Zivilisation. Wir versuchen, eine daraus zu machen, und wir haben noch einen langen Weg vor uns.

Der Mensch schwelgte in süßen Klängen wie: „Alles steht zum Besten in dieser besten aller möglichen Welten“, und trotz Gewalt, Mord und Brandstiftung und einem fürchterlichen Durst nach Havingness auf und ab in allen Gassen und Seitenstraßen versucht er diese Gassen „Prachtstraßen“ zu nennen. Er ist gerade mal aus dem Urwald gekommen.

Wenn es um die Geisteswissenschaften geht, nun es gab keine Geisteswissenschaften. Bringen Sie das nicht durcheinander. Es gab keine. Wir leisten in dieser Richtung Pionierarbeit, und die ist weit davon entfernt, abgeschlossen zu sein. Aber eine Errungenschaft haben wir gemacht Wir haben Techniken gewonnen, die anwendbar sind und mit denen die Arbeit erledigt werden kann, wenn man sie befolgt und richtig anwendet Denn man kann mehr erschaffen als nur Homo sapiens und meiner Meinung nach wird das auch langsam Zeit.

Okay. Wahrscheinlich sind solche abfälligen und beißenden Bemerkungen völlig unberechtigt Aber hin und wieder fällt mir, ehrlich gesagt, alles auf den Wecker. Ich frage mich – „Ronnie“, sage ich zu mir selbst, „warum zum Teufel hast du das je angefangen?“

Nun denn, betrachten wir gleich ein weiteres Paar Zyklen. Es gibt zwei weitere Zyklen, vergleichbar mit denen, die wir schon hatten. Der wichtigste davon ist Automatismus. Automatismus passt ein wenig zu dem, was ich gerade gesagt habe, denn Automatismus ist die Gradientenskala von „Es wird alles gemacht“ oder „Es muss für mich gemacht werden.“ Diese Geisteshaltung – das ist ein Aspekt von Erfahrung, und diese Geisteshaltung wird Sie bei einem Preclear erschrecken.

Automatismus ist etwas, das nur entfernt in den menschlichen Erfahrungsbereich eingebracht worden ist, und doch ist er da, um in die menschliche Erfahrung eingebracht zu werden. Jemand, der sagt „Ich muss alles selbst machen“, ist an einem aberrierten Punkt auf dieser Skala, aber er ist nicht annähernd so schlecht dran wie die Leute dort unterhalb des Punktes „Es muss alles für mich gemacht werden“.

Der Drang, „dass es für mich gemacht wird“ – wird einem Menschen offensichtlich in frühester Kindheit eingepflegt. Er verlangt in solchem Grad und Ausmaß bedient zu werden, was tatsächlich ein sehr niedriges Kulturniveau zeigt. Sie wären überrascht, wie der moderne Geschäftsmann, der Fabrikant und so weiter diesen Automatismus ausspielt.

Automatismus könnte man sozusagen als die Gradientenskala von Aktion bezeichnen, die von einem selbst ausgeht, bis hinunter dazu, dass alles für einen gemacht wird. Der Katoniker befindet sich fast am unteren Ende der Skala. Der Tote befindet sich ganz unten auf

der Skala. Der Tote kann sich nicht einmal selbst einbalsamieren. Er braucht andere, die das für ihn machen und ihn begraben.

Wenn man nun ein kleines Stückchen auf der Skala nach oben kommt und sich den Automatismus ansieht, dann wird man ihn beim Erschaffen von Illusion finden. Die Leute fangen an, Illusionen zu erschaffen, und anstatt die Illusion zu erschaffen, schalten sie diese auf einen automatischen Schaltkreis. Und der Homo sapiens versteht sich sehr gut darauf, diese automatischen Schaltkreise einzurichten, damit er sich nicht mehr darum kümmern und daran denken muss. Das ist übrigens der Einstiegspunkt in den Automatismus.

Die Person ist vollkommen mit Kraft gesegnet, geistig gesund, fähig, alles durchdringend und in der Lage, gewaltige Ziele anzustreben, bis sie zum ersten Mal sagt „Ich werde es so einrichten, dass es automatisch läuft.“ Sobald sie sich das gesagt hat, hat sie damit gleichzeitig gesagt „Meine Kraft reicht nicht aus, um mich auf mehr als einen Punkt auf einmal zu konzentrieren.“ Sehen Sie, dass es – es gibt nicht den geringsten Zweifel an dieser Tatsache: Ein Mensch kann in zwölf verschiedenen Aktionsbereichen denken und zwölf verschiedene Aktionen gleichzeitig bestimmen, obwohl sie nicht einmal miteinander zusammenhängen.

Zunächst einmal gibt es so etwas wie Zeit gar nicht. Eine der einfachsten Möglichkeiten, dies zu tun, wäre eine Zeitspur zu errichten für – sagen wir mal, wir hätten zwölf Hunde. Also gut Legen wir für jeden der zwölf Hunde eine Zeitspur an und lassen wir sie dann gleichzeitig ablaufen. Legen wir sie nacheinander an – richten wir die Zeitspur her. Wir werden sagen, Hund eins wird dies tun, und Hund zwei wird das tun und Hund drei wird jenes tun. Wir gehen es auf diese Weise der Reihe nach an, jeweils direkt hintereinander. Dann könnten wir einfach diese Zeitspuren nehmen und sie alle in Parallele bringen und gleichzeitig ablaufen lassen und die Hunde auf diese Postulate gleichzeitig in Aktion treten lassen, und das würden sie auch. Doch das ist vorbestimmte Aktion und damit ein Schritt unterhalb des erwünschten Zustandes, in der Lage zu sein, einfach die Aktionen von zwölf Hunden gleichzeitig zu bestimmen.

Der Mensch ist mit der Konzentration an einem Punkt angelangt – oder der Thetan, der hier heruntergekommen ist, und die Thetans draußen im Universum – sind mit der Konzentration tatsächlich an einem Punkt, der erschreckend ist Sie glauben, sie können nur eine Sache auf einmal machen. Bei manchen ist das so schlimm, dass sie denken, sie können nur zuhören und nur schauen und so weiter.

Wenn Sie das bei einem Preclear testen möchten, lassen Sie ihn aus dem Fenster sehen und anfangen auszutüfteln, was von beiden er macht Das nimmt ihn ganz schön mit. Sie sagen: „In Ordnung, lass uns jetzt schauen. In Ordnung, nun, schaust du? Gut, während du nun schaust, höre zu. Nun, während du zuhörst, fühle das Gewicht auf deinen Füßen. Während du nun das Gewicht auf deinen Füßen fühlst, fühle dein Herz schlagen“, und etwa zu diesem Zeitpunkt werden Sie sehen, wie er anfängt zu taumeln.

Sie haben von ihm verlangt, von irgendeinem schrecklichen Punkt der Konzentration abzukommen, auf den er durch Aberration fixiert ist. Und darauf reagiert er, indem er aus dem Gleichgewicht kommt und an Stabilität verliert Einfach im wahrsten Sinne des Wortes, ich meine – physisch gesehen – verliert er sein Gleichgewicht und seine Stabilität. Das liegt daran, dass Sie ihn auffordern, mehr als eine Sache auf einmal zu machen; und er doch ganz

genau weiß, dass es völlig unmöglich ist, mehr als eine Sache auf einmal zu machen. Platetec Gang und er sagt „Dieser Planet soll fortan immer kreisen. Los geht's.“ Oder er errichtete einen Wald und sagte: „Dieser Wald wird nun von Zieseln und Kaninchen bewohnt und von Leuten aus Fairhope, Alabama, damit die Eichhörnchen etwas zu fressen haben werden.“ Und dann macht er sich praktisch einfach davon und verlässt es im Vertrauen, dass es weiterhin im Gang bleiben wird.

Nun, damit kommt man in die ersten Stadien von Automatismus, und es läuft nur dann schief, wenn er anfängt, dieses Spiel zu spielen, und dieses Spiel ist eines, das sehr schnell überdreht wird: Er sagt – er kommt am nächsten Tag zurück und aus eigenem Interesse und eigener Begeisterung gibt er auf einmal vor: „Ist das nicht ein schöner Wald! Wer den wohl gemacht hat?“ Er meint, dass er so etwas machen muss. In dem Moment, in dem er anfängt, sich davon zu distanzieren, und sich sagt „Ich hab' das nicht gemacht“, hat er ein Stück Wald aufgrund von Randomität. Und um Randomität zu produzieren, müssen Sie nur aufhören, für etwas Verantwortung zu übernehmen. Wenn Sie sich einfach weigern, die Verantwortung für etwas zu tragen, was Sie getan haben, oder einfach leugnen, etwas getan zu haben, werden Sie Randomität bekommen. Und das Ende dieser Kurve ist jede Menge Randomität; das Ende dieser Route, nach einer langen Zeit – das kann ziemlich niedrig werden. Es kann bis zu Politikern und Squirrels hinunterreichen. Das ist ziemlich schlimm.

Sehr oft wird jemand dazu gebracht, sich selbst als eine automatische Maschine zu begreifen, wenn er einfach nur er selbst ist. Er folgt einfach einer Umkehrung bei dieser Sache. Er ist nicht befangen. Er fängt nur plötzlich an, das zu tun, was er tut, und macht einfach damit weiter. Und dann sagt er: „Schau, das ist so gut – das ist so gut, dass ich keine Zeit mehr zu verschwenden habe für ‚Du machst jetzt dies und du machst jetzt jenes und jetzt machst du irgendetwas Anderes.‘“ Das ist so gut, es ist so schnell, es ist so überzeugend für ihn, dass er nicht erkennt, dass das Aktion ist Das ist Aktion; das andere ist Automatismus, der sich über zwei oder drei Schaltkreise abspielt.

Jemand ist völlig startklar. Er hat eine Menge Schaltkreise und einer seiner Schaltkreise ist, Bus fahren zu können. Er fährt die Busstrecke hin und her, die Busstrecke hin und her, die Busstrecke hin und her, die Busstrecke hin und her. Er weiß, dass er einen Bus fährt. Seine Schaltkreisreaktionen sind tatsächlich nur geringfügig. Man würde meinen, sie wären gewaltig, tatsächlich sind sie jedoch minimal. Er weiß, dass er dasitzt und einen Bus fährt.

Erst wenn er eines Tages sagt: „In Ordnung. Dieser Körper wird jetzt hier sitzen und diesen Bus automatisch fahren und ich brauche mich nicht mehr weiter darum zu kümmern“, oder er dasitzt und den Bus fährt, während er davon träumt, an einem anderen Ort zu sein, und an etwas anderes denkt Dann hat er sich von der Umgebung entfernt und richtet stattdessen einen Automatismus ein, um sich seine Freiheit zu sichern. Das ist der falsche Weg, sich Freiheit zu sichern. Warum fährt er überhaupt einen Bus?

Wenn Sie – wenn Sie also ein Problem mit einem Preclear haben, der Mock-ups macht, und der Preclear zu Ihnen sagt „Oh, schau mal – ja, ja, den schwarzen Fleck habe ich zwar, aber immer, wenn ich den bekomme, ist eine grüne Todesfee am Wehklagen, und ist das nicht süß? Schau doch mal – fünfundvierzig – fünfundvierzig Reifen sind gerade in den Raum gerollt und haben salutiert. Sind – sind die nicht süß? Und ja, das ist sehr komisch. Und dieses

Gebäude, das aufzumocken du mich gerade angewiesen hast, das tanzt jetzt Walzer." Das ist Automatismus.

Der Bursche hat einen ungeheuren Wunsch, nicht für das verantwortlich zu sein, was er selbst erschafft. Und dieser ungeheure Wunsch spiegelt sich im Schöpferischen Prozessing in einer Randomität in den geschaffenen Objekten wider. Er – Sie sagen: „hocke deinen Körper auf“ :.. Das müssen Sie übrigens ganz genau beobachten und verstehen, was das ist, denn es ist etwas, das Sie nicht tolerieren dürfen, sondern worauf Sie hinarbeiten müssen, mit dem Ziel, das geschaffene Objekt tatsächlich zu kontrollieren. Und wenn eine große Menge Automatismus in der erschaffenen Szene abläuft, dann arbeiten Sie daran, diesen wegzubekommen. Steigern und verringern Sie die Aktion in dieser Szene und wechseln Sie Ort und Aufbau dieser Szene, bis Sie nicht länger mit dieser willkürlichen Aktion konfrontiert sind, diesem Automatismus: Dinge passieren ohne – anscheinend ohne sein Einverständnis. Tatsache ist, sie passieren genau mit seinem Einverständnis, weil er auf einer anderen Nebenlinie zugestimmt hat, auf irgendeinem anderen Kanal, und das trifft mitten dort ein, wobei die Szene völlig in Unordnung ist.

Nun, Sie werden zu irgendeinem Burschen sagen: „Mocke dir deinen Körper auf.“ Er wird sagen: „In Ordnung.“

Sie sagen: „Stelle ihn draußen auf die Straße. Und hole ihn wieder hier herein.“

Er sagt „Okay. Okay. Okay. Schön. Ja. Genau. Ein anderer Ort. Oh, ja. Schön. Das ist ...“

Und Sie denken, er macht damit geradewegs weiter. Sie fragen ihn, was der Körper macht, wenn er draußen auf die Straße hinauskommt.

„Oh“, sagt er, „er steht da und schwingt einen Schirm. Jetzt spielt er ‚Himmel und Hölle‘. Ja, jetzt habe ich ihn wieder hier“, sagt er. Als er wieder zurückkam, trug er einen Zylinder. Er hat auf einmal seine Schuhe gewechselt, wird zur Mama, wird zu einem grünen Elefanten und schließlich wieder zum Körper. Dann macht er einen Hüpfen. Und er wird sagen: „Ja, ich habe den Körper hier. Alles klar.“

Und jetzt sagen Sie: „Stell ihn aufs Dach.“ Er hat Ihnen nicht gesagt, dass der Körper irgendetwas tut, wenn Sie ihn aber gefragt hätten, dann hätten Sie herausgefunden, dass der Körper in dem Augenblick, als er auf dem Dach ankam, damit anfing, kleine Papierflieger zu falten und auf die Straße hinunterzuwerfen.

Nun, das ist Automatismus. Das ist Aktion außerhalb der Kontrolle des Individuums. Ich nehme an, das ist die eigentliche Definition von Automatismus: der Wunsch nach Aktion außerhalb der eigenen Kontrolle, obwohl man die Aktion initiiert hat.

Automatismus ist ein Prinzip, mit dem Randomität erzeugt wird; wenn Automatismus jedoch zu einem solchen Punkt kommt, wo er unkontrollierbar wird, dann stellt jemand nach einer Weile von sich fest, dass er extrem perplex ist, weil er so viele Schaltkreise aufgebaut hat, dass er gar nicht mehr weiß, wer er ist Nun, er ist derjenige, der den Automatismus in diesen Bildern erhöhen oder verringern kann.

Der Körper landet draußen auf der Straße und fängt an, einen Schirm herumzuwirbeln. Sie sagen: „In Ordnung. Was macht der Körper dort draußen?“

Er sagt „Also, er steht einfach da und wirbelt einen Schirm herum und so weiter.“ Und Sie sagen: „Hast du ihn dazu gebracht, den Schirm herumzuwirbeln?“ Er sagt „Nein.“

„Nun, lass ihn den Schirm schneller herumwirbeln. Jetzt lass ihn diesen langsamer herumwirbeln. Jetzt lass ihn diesen viel schneller herumwirbeln.“

Und da sagt er dann: „Oh, er hat den Schirm schon weggelegt und er hat sich Rollschuhe angezogen und fährt Rollschuh.“

Also, Sie tun gut daran, mit den einfachsten geometrischen Formen zu beginnen, wenn so etwas passiert – einfachsten geometrischen Formen. Die erste geometrische Form ist natürlich ein Punkt. Die zweite geometrische Form ist ein kleiner Kreis oder eine Scheibe. Drei ist ein Quadrat Vier ist ein Dreieck – alle diese kleine Figuren. Und lassen Sie den Burschen diese nehmen und irgendwo oben hinsetzen oder irgendwo hinten hinsetzen oder unten, um sich herum und so weiter, bis er diese stillhalten kann. Und – bis er sie stillhalten und nach Belieben bewegen kann; und sie stillhalten und nach Belieben bewegen kann, sie stillhalten und nach Belieben bewegen kann. Plötzlich wird er sagen: „Wer hätte das gedacht! Ich kann diese Dingsdas kontrollieren, die ich erschaffe.“ Und in diesem Moment wird er auf der Tonskala einen merklichen Sprung nach oben machen.

Nun, ein weiterer Effekt von Automatismus ist, dass das Individuum eine Unfähigkeit entwickelt hat, damit Dinge für es erledigt werden. Damit sind Sie nun direkt mit der Service-Faksimile-Kette konfrontiert. Es muss stets auf diese Weise ablaufen. Ich – er muss sich selbst sagen: „In Ordnung, ich kann das nicht tun“, damit er etwas Anderes tun kann. Mit anderen Worten, er sagt „jetzt .. " Er hat genug von dem, was er angelegt hat, und anstatt zu sagen – anstatt zu sagen: „Nun, zum Teufel damit!“ oder es in die Luft zu sprengen oder so etwas, möchte er es irgendwie fortbestehen lassen, also sagt er: „Nun, ich kann mich um diesen Teil hier nicht mehr kümmern und deswegen werden wir das als eine Art automatischen Schaltkreis einrichten.“

Jedes Mal, wenn irgendetwas für einen erledigt wird, wird vom Individuum eine Unfähigkeit demonstriert. Sehen Sie sich die moderne Werbung an. „Sparen Sie sich hundermeunzig Schritte pro Minute. Verwenden Sie Squirrello, direkt aus unseren Labors in Colorado Springs. Ein Elektroschock in jedem Paket“

Sie wissen doch genau, dass Sie unmöglich ohne einen Wumpaktator, Tumpaktator oder einen kleinen handlichen, erstklassigen Dosenöffner auskommen können – Sie wissen, dass Sie unmöglich ohne diese Dinge existieren könnten. Also, halten Sie einfach mal inne und werfen Sie eine Minute einen Blick darauf. Sie können auch ohne diese Dinge auskommen.

„Ja“, sagen Sie, „also, ich kann – in Ordnung, ich brauche keinen Dosenöffner. Ich kann die Dosen irgendwie mit den Zähnen aufbeißen.“

„Was zum Teufel machst du mit einer Konservendose?“

Sie werden sagen: „Nun, man hat eine Konservendose, damit man etwas essen kann.“

Sie sagen: „Wozu zum Kuckuck musst du essen?“

Der Bursche sagt: „Nun, man muss doch den Körper ernähren.“ „Wozu hast du einen Körper, Junge?“

„Also, man – man hat einen – äh – also, ich kann unmöglich ohne Körper auskommen! Ich habe das neulich versucht, dieses Theta-Clearing und das, und ich hatte nicht genügend Kraft, um irgendwelche Dinge zu bewegen oder – oder – oder irgendetwas zu tun. Es ging einfach nicht“

Sie sagen: „Wie kommst du dazu, keine Kraft zu haben, Junge?“ Und er sagt: „Also, ich weiß nicht. Genau. Ich weiß es nicht.“

Wie zum Teufel ist er nur in einen solchen Zustand geraten, dass er kein Kilowatt erzeugen kann? Ich meine, Sie bitten den Burschen doch nur, ein einziges, mickriges kleines Kilowatt Energie zu erzeugen und es zu steuern. Mehr verlangen Sie doch nicht. Und einfach – kann er das? Nein.

Sie sagen: „Also schön, wie wäre es damit, die Leitung für das elektrische Licht dort herauszuziehen – da sind ja nur 110 Volt drauf – und sie mit einem Draht kurzzuschließen, damit es knistert und funkt?“

„O-o-oh, nein, nein.“ Nein, damit will er überhaupt nichts zu tun haben. Warum will er nichts damit zu tun haben?

Nun, vor langer Zeit besagte ein Automatismus: „Es ist besser, wenn irgendetwas Anderes für mich Kraft erzeugt, anstatt dass ich die Kraft selbst erzeuge, denn so macht es mehr Spaß.“ Es macht so nicht mehr Spaß, aber es leistet so bessere Betriebskontrolle für jemand anderen.

Ich kann mir geradezu vorstellen, wie jemand von Batten, Barton, Durstine & Osborn in Ihr eigenes Heimatuniversum hineingeschneit kommt und sagt: „Also, was Sie brauchen – was Sie brauchen, ist ein bisschen mehr Automatismus. Wir haben ein paar Jungs, die diesen kleinen Operationsplan hier entworfen haben, und Sie müssen lediglich – Sie müssen lediglich diesen kleinen Dynamo einsetzen, und der erzeugt diese ganze Kraft drüben auf dieser Seite und dann müssen Sie die Kraft nicht mehr selbst erzeugen.“

Möglicherweise ist nie jemand auf die Idee gekommen – so nachlässig ist ein Thetan – wahrscheinlich ist er nie auf die Idee gekommen zu sagen: „Also, Moment mal. Wozu brauche ich etwas, das Kraft für mich erzeugt? Ich komme doch ganz blendend zurecht.“ Wahrscheinlich ist er nie auf die Idee gekommen. Er sagte – er hat wahrscheinlich gesagt „Nun, das ist entzückend, das ist interessant. Es ist alles in Ordnung.“ Es gibt keinen Unterschied zwischen diesem theoretischen und höchst postuliertem Unterfangen ... BBDO ist nicht im Theta-Universum tätig. Da gibt es einen Burschen namens – nun, ich will darauf nicht weiter eingehen. Dort wird mit Kohle geheizt. Wie auch immer ...

Folgendes ist eines der hervorragendsten Manöver: „Du siehst müde aus. Warte, ich bring dir deine Pantoffeln und du setzt dich einfach dorthin und liest deine Zeitung. Oh, die Arbeit war schwer heute, nicht wahr?“ Automatismus in einer anderen Gestalt auf einer anderen Tonstufe. Diese Leute, die um Sie herumschwänzeln und zu Ihnen sagen: „Du armer Kerl, du siehst müde aus.“ Wenn Sie kein Kilowatt liefern können, dann sollten Sie besser lernen, wie man das macht, damit Sie ihn fertig machen können; denn er versucht, Sie umzubringen

und Ihre Stärke zu reduzieren. Das ist alles. Ich meine, er macht das nicht einfach aus reiner Dummheit oder dergleichen. Er macht das nicht aufgrund von automatischen Schaltkreisen. Eigentlich liegt dem direkt zugrunde, auf der Stufe von Wissen: „Wie können wir diesen Burschen ruhig stellen?“

„Du siehst so müde aus. Du armer Kerl, du bist überarbeitet. Du brauchst mal eine Pause.“ Wenn Sie jemandem das oft genug sagen, dann ist er wirklich fertig.

Nun, von Zeit zu Zeit werden Sie jemanden finden, der tatsächlich eine Pause braucht. Von Zeit zu Zeit hat sich jemand bis zur Erschöpfung abgerackert und er ist wirklich fertig. Lassen Sie ihn irgendwo hingehen und sich ausruhen. Das muss er. Automatismus hat sich bei ihm so weit angehäuft, dass man ihn am besten und einfachsten dadurch überwindet, dass man dem Burschen eine Pause gönnt, aber das kommt viel später, nachdem die ersten Keime eingepflanzt wurden.

Da haben wir diesen Burschen – nehmen wir einen jungen Dramatiker. Er ist vielleicht zweiundzwanzig und schreibt wie verrückt Stücke. Nachdem er sie geschrieben hat, geht er herum und amüsiert sich toll, er legt sich alles auf diese und jene Weise zurecht und sucht nach dem Produzenten. Er nimmt an Partys teil, macht dieses und jenes und bekommt Schwierigkeiten in den Griff. Und schließlich läuft die Produktion an und, Himmel, die halbe Besetzung hat er auch. Er arbeitet Tag und Nacht ununterbrochen, die ganze Zeit. Und als dieses Stück vorbei ist, bekommt er einen anderen Auftrag, er hat dieses und schreibt die ganze Nacht daran. Er geht zu einer Party und so weiter, setzt sich mit Leuten in Verbindung und er kommt wieder nach Hause und setzt sich mit seinem Manager in Verbindung. Und er hat Arbeit, Arbeit, Arbeit. Und dieses Telefon klingelt und er schreibt mit seiner linken Hand. Er geht einfach ab wie eine Rakete!

Wie lange kann er wie eine Rakete abgehen, ohne zu explodieren? Nun, bisher wurde niemandem eine Chance gegeben, das herauszufinden. Sie explodieren nicht, weil sie hart arbeiten und Energie verwenden – das tun sie nicht! Das möchte ich hier ausdrücklich betonen, denn Sie sollten wissen, was Sie für den müden Geschäftsmann tun können, der kurz vor einem Nervenzusammenbruch steht; es ist genau in diesem Prozess enthalten. Und Sie werden vielen solchen begegnen.

Was ist geschehen? Nun, er war zweiundzwanzig, dann war er dreiundzwanzig, dann war er vierundzwanzig und es ging ihm einfach blendend. Und dann stellt man plötzlich fest, dass er langsamer wurde. Er dachte, er müsse sich schonen. Er müsste auf sich achten, damit es ihm ein bisschen besser gehen würde. Finden Sie den Typen, der ihn gebremst hat – denn er hat sich nicht selbst gebremst.

Nun könnten Sie sagen: „Sicher, er hat eine Pleite erlebt und es ist ihm dieses und jenes zugestoßen, und er hat eine Menge Gründe dafür.“ Oh nein, es gab keinerlei Gründe dafür. Ein Bursche kann vierzigtausend Pleiten hinnehmen und munter weitermachen, die Maschinengewehre auf die Brüstung legen und sich wieder an die Arbeit machen, außer es gibt da jemanden, irgendeine Schlange im Garten Eden, der nur darauf lauert, sich ihm um den Hals zu schlingen und ihn zu Tode zu würgen mit einer süßlichen Aussage wie: „Liebling, du arbeitest so hart, machen wir eine Pause, nicht wahr? Was du brauchst, ist ein bisschen Urlaub. Oh, du hast gerade eine Pleite erlebt? Nun, schalte jetzt mal von allem ab und vergiss es ein-

fach mal für eine Woche oder zwei, entspanne dich ein bisschen und es wird wieder in Ordnung sein und du wirst wieder frisch und munter zurückkommen können.” Pah.

Was machen Sie also? Warum machen Sie diese Type ausfindig? Warum machen Sie den Automatismus Nummer eins für das gegenwärtige Leben ausfindig? Damit Sie diese Person hernehmen und anfangen können, diese Person mit Mock-ups sehr angemessen zu behandeln, bis die Person von dieser Person so leicht unter Kontrolle zu sein scheint, dass man danach nichts tun muss – nichts tun muss, was diese Person sagte.

Wie zerschlägt man jedes Engramm, das Mama je verabreicht hat? Bearbeiten Sie den Preclear so lange mit Mock-ups, bis er Mama durch die ganze Stadt werfen kann. Sie als Fußball benutzen und zu einem Igel zusammenrollen und als Kanonenkugel abschießen kann und sie dann wiederum auch sehr freundlich behandeln und einhüllen und Dinge für sie erschaffen kann und sie in große Paläste setzen und diese dann in die Luft jagen kann und so weiter.

Jedenfalls werden Sie herausfinden, dass jemand in sein Leben getreten ist – ins Leben dieses jungen Dramatikers, theoretisch, der ihm einfach nur eines sagen wollte: „Ich will dich auffressen und das kann ich momentan nicht, weil du zu schnell für mich läufst. Aber angesichts der Tatsache, dass wir sehr, sehr weit unten auf der Tonskala sind, bekommen wir das schon hin, wenn wir dich abbremsen können.”

Homo sapiens hat kaum eine Chance. Er klebt in einem Gravitationsfeld fest, das sehr stark ist, und er kann keine Geschwindigkeit erreichen. Selbst der schnellste Bursche, den Sie je gekannt haben, schafft höchstens etwa ein Hundertstel oder eher ein Tausendstel dessen, was als Normalgeschwindigkeit im All betrachtet wird. Das ist wirklich langsam. Ich meine, Homo sapiens erinnert an jemanden – den Taucher, der am Meeresboden entlangläuft, Zeitlu-pentempo gegen das Wasser. Es ist praktisch eine Qual, ihm zuzusehen. Man wundert sich: „Meine Güte” – er geht die Straße entlang – Sie sehen einen dieser Burschen, wissen Sie, einen dieser Draufgänger, wie er die Straße entlanggeht, und offensichtlich machen seine Füße tap-tap-tap-tap-tap-tap-tap. Nein, eben nicht. Man fragt sich „Nachdem er diesen Fuß abgehoben hat, wird er ihn je wieder auf den Boden setzen?” Wissen Sie? Sie beobachten einfach diese langsame, quälende – und dieser Bursche glaubt, er läuft, er glaubt, sich in irgendeine Richtung zu bewegen. Und Sie beobachten, wie er diesen Fuß hochhebt, und Sie beobachten, wie der Fuß nach vorne geführt wird, und hören die Gelenke knacken und so weiter. Und dann erreicht er die Mitte des Schrittes und dann setzt er ihn wieder langsam, langsam ab. Und etwa zu diesem Zeitpunkt verlagert er sein Körpergewicht und fängt an, den anderen Fuß anzuheben. Und Sie sagen: „Lieber Himmel! Wie kann man so je ankommen?” Es ist so, als ob alle Gehwege aus Klebstoff wären.

Automatismus hat sie erwischt. Sie sind langsam. Und es ist ein Geschwindigkeitsniveau, das sehr gefährlich ist. Die schnellste Bewegung des Homo sapiens ist ein Geschwindigkeitsniveau unterhalb des Punktes hoher Gefahr. Man kann einfach nicht so langsam sein und leben. Und Homo sapiens lebt auch nicht. Siebzig Jahre. Das ist wie das – ein Fingerschnippen in der Länge der Unendlichkeit. Nicht einmal das. Mal sehen, ich nehme an, es wäre ein unendlich winziger Augenblick – oder ein unendlich winziger Bruchteil der Zeit, die man braucht, um mit den Fingern zu schnippen. Ja.

In Ordnung. Automatismus – wie erkennt man ihn, was macht man dagegen, und wie findet er im Processing Anwendung? Homo sapiens, Ihr Preclear, er läuft langsam. Viele Leute – viele Leute sagen: „Nun, in Ordnung, ich bin aus dem Körper draußen. Ich bleibe stabil dort draußen. Was mache ich jetzt?“ Also, das ist so ähnlich wie – so ähnlich, wie wenn man ein Rennpferd nimmt, und schließlich hat man dieses Rennpferd so weit, dass es zur anderen Seite vom Stall trotten kann und man sagt „Dieses Rennpferd haben wir jetzt vollständig rehabilitiert, machen wir uns deshalb daran, etwas anderes zu finden.“ Ja, es kann seine Beine kreuzen und zur anderen Seite des Stalles hinübertröten, also glauben Sie, dass es durchaus schnell und aktiv genug für ein Rennpferd ist.

Wenn Sie ihn auf den höchsten Punkt hinaufbringen, den Sie sich je für jemanden als erreichbar vorstellen können, was Geschwindigkeit, Denken, Fähigkeit, Beweglichkeit, Reaktionszeit und die Fähigkeit, Energie zu erschaffen, betrifft, dann seien Sie sich darüber im Klaren, dass Sie sich etwa an diesem Punkt der untersten, sichersten Stufe gegenübersehen, auf der er sich befinden könnte, wenn nichts sonst ihm widerfahren würde, um ihn aufzurütteln. Sie kratzen gerade mal den Boden. Bringen wir ihn jetzt von dort zu einer akzeptablen Geschwindigkeit hoch. Nehmen Sie einfach das äußerste Maß an Geschwindigkeit und Tatkraft, das Sie sich vorstellen können, und betrachten Sie das als unterhalb davon, was ein sicherer Spielraum, Handlungsspielraum ist.

Und das schaffen Sie, indem Sie den ganzen Automatismus abstellen.

Sie scheinen zu glauben, dass Sie Ihren Preclear am schnellsten und besten ausbilden, wenn Sie ihn dazu bringen, alles automatisch zu tun. Dann wäre er ausgebildet.

Das entwickelt sich zu einer solchen Idiotie, dass sie tatsächlich, wohlgermt – Planet Erde, wo man Athleten ausbildet. Dort holt man sich Burschen und lässt sie Dinge mit ihren Schultern herumschieben, um Football zu spielen, und man lässt sie in kurzen Hosen auf Bahnen herumtraben. Und wenn sie eine Zigarette rauchen, das ... Nein, nein, nein, nein. Das ist ein Haufen Unsinn. Das wurde von Schweden importiert – eine neue Methode, um Leute zu bremsen.

Was baut man durch all diese Dinge auf? Man baut diese höchst glorreiche Gruppe neuer Faksimiles auf, die als Muskeln durchgehen. Wenn Sie je den Gipfel an Training sehen wollen, schauen Sie sich einfach einen von diesen Burschen an, der mit Hanteln all diese Muskeln aufgebaut hat. Er ist wirklich wundervoll. Er hat keinerlei Sphäre oder Beweglichkeit, Aktion oder sonst irgendetwas, das er haben sollte. Warum? Er hat nichts Anderes gemacht, als Faksimiles an genau den Stellen aufzubauen, wo er die Faksimiles aufbauen sollte. Und das haben die Leute nie koordiniert. Wie kommt es denn, dass ein Bursche, der mit Hanteln trainiert sieht muskulöser aus, muskulöser aber immer weniger widerstandsfähig gegenüber Bakterien oder sonst etwas.

Besuchen Sie einmal – eine dieser Football-Mannschaften, wenn Sie wirklich etwas zu lachen haben wollen. Lieber Himmel! Man könnte meinen, man läuft durch ein Krankenhaus. Diese Jungs sind einfach – sie werden immer empfindlicher. Der Trainer läuft praktisch herum und fängt an, sie mit Zucker zu füttern; und wenn Sie anfangen, einen von diesen Jungs zu auditieren, dann käme er erst einmal enorm besorgt angelaufen: „Machen Sie mir jetzt bloß

meinen Abwehrspieler nicht kaputt. Niesen Sie hier drinnen nicht, machen Sie nichts sonst, er könnte sich nämlich sonst den Rücken verrenken oder dergleichen.”

Man muss sie sich nur ansehen, wenn sie aufs Spielfeld laufen, völlig zugeklebt und eingewickelt, gepflastert und geschient, als ob – darüber ziehen sie dann ihre Uniformen. Sie tragen deshalb Uniformen und so weiter, um die Bandagen zu verstecken. Der Bursche brauchte nämlich nur seine Autotür aufzumachen und schon brach er sich praktisch den Arm. Es ist wundervoll! Man bringt sie zu einem wirklich hohen Maß an Automatismus.

In Ordnung. Wie behebt man das? Man arbeitet so lange mit Mock-ups, bis der Bursche mit einem Mock-up wirklich umgehen kann. Er weiß, was das Mock-up tut. Er kann es hinsetzen, wo er will, und wartet nicht darauf, dass jemand anderes es dort für ihn hinsetzt.

Es gibt nun eine Stufe von Automatismus, wo Sie mit Ihrem Preclear weiter kommen, wenn Sie ihn jemanden aufmocken lassen, um etwas umherzubewegen. Wenn es sein muss, können Sie tatsächlich auf diesem Weg an die Sache herangehen. Man mockt jemanden namens Hansweiler auf oder so, oder Elisabeth, die dann hergehen und das Mock-up herumschieben. Und irgendwann hat er genug davon und bekommt plötzlich diese erstaunliche Erkenntnis. Er wird sagen: „Weißt du, eigentlich brauche ich Elisabeth gar nicht“

Und Sie werden sagen: „Nein!“

Mit was wir hier arbeiten, ist eine Stufe von Selbstgenügsamkeit, die das Vorstellungsvermögen des Menschen tatsächlich etwas übersteigt. Er hat die Dinge zu einer solchen gegenseitigen Abhängigkeit kommen lassen und glaubt, dass diese gegenseitige Abhängigkeit so wichtig ist, dass derjenige, der auf eigenen Füßen stehen kann, als Freak betrachtet wird.

Was? Du sagst, dieser Kerl kauft keine Erzeugnisse von General Foods? Er kauft keine – er braucht keine achtzehn Pagen, die jedes Mal, wenn er in einem Hotel logiert, voller Eifer Hotelpage für ihn spielen? Er trägt sein eigenes Gepäck? Er sagt: „Zum Teufel. Was zum Teufel will dieses Zimmermädchen ständig hier? Das Bett ist schon gemacht! Ich habe – ich bin aufgestanden ...“

Und die kommen herein und sagen: „Was ist denn mit Ihnen los? Ich meine ...“ Sie sehen einen von der Seite an und sagen: „Also, er hat sein eigenes Bett gemacht Hm. Huch.“ Das ist schlimm, verstehen Sie? Das ist wirklich schlimm!

In China hat man einen organisatorischen Umstand, der alle Küstengesellschaften Chinas durchzieht und faszinierend anzuschauen ist, und zwar: pao-chia, „Zerbrich nicht die Reisschale deines Nachbarn.“

Als ich klein war – als ich als Kind dort war, habe ich das oft beobachtet und mir gesagt „Oh, nein! Die Dinge können einfach nicht so schlimm sein!“ „Zerbrich nicht die Reisschale deines Nachbarn.“

Also schön. Wie gehen sie das an? In Ordnung. Sie sind Spediteur, sehen Sie? Und Sie bestellen eine Tonne Ladung, die am Jingo-Pier abgelegt werden soll. Und Sie sollen diese Tonne Ladung an diesem Pier ablegen und er befindet sich einfach ein Stück flussabwärts. Dort haben Sie noch ein Schiff liegen, und das soll die Ladung an diesem Pier aufnehmen. Nun, das sollte alles ganz reibungslos vonstatten gehen, außer es kommt Ihnen pao-chia in die Quere. Dann sieht es folgendermaßen aus: Die Jungs, die die Fracht zum Jingo-Pier bringen

sollen, bringen sie nicht zum Jingo-Pier. Sie haben kein persönliches Interesse daran, außer dass sie von einer Hafemannschaft flussaufwärts wissen, die nichts zu tun hat, aber arbeiten muss, um essen zu können. Das wissen sie. Das wissen sie so genau, dass sie als Zivilisation so verflücht schnell abtrudeln, dass sie wie eine Rakete aussehen, die steil nach unten gerichtet ist.

Die nehmen diese Tonne Fracht, die sie für Sie befördern sollen, und bringen sie noch einen Kilometer weiter den Fluss hinauf; und dann gehen sie weg. Oh, ein großer Fehler, großer Fehler. Sie – sie sind sehr – wie hatte das nur passieren können, und sie werden das Ganze wieder in Ordnung bringen, aber sie können nichts auf dem Fluss transportieren. Das heißt – da ist – sie kennen jedoch einen Burschen. Sie kennen diesen Burschen, und der kann das für sie befördern. Ehe man sich versieht, muss eine andere Hafemannschaft angeheuert werden, um diese Tonne Fracht aufzunehmen und sie einen Kilometer flussabwärts zurück zum Jingo-Pier zu bringen.

Und vielleicht, wenn Sie mit dem Kleingeld in Ihren Händen dastünden oder etwas in der Art und sagten, Sie würden einfach keinen Pfennig bezahlen, bis die Ladung am Jingo-Pier abgeliefert wird, dann würde das Paket, die Tonne Fracht, einen Kilometer südlich vom Jingo-Pier abgeliefert. Und tatsächlich würden sie so etwas machen und es den Fluss aufwärts und abwärts verschiffen, und in diesen Sampan und in das falsche Boot und hinüber auf die falsche Seite.

Sagen wir mal, Sie beobachten, wie Ihre Jungs eine Ladung Reis vom Schiff abladen. Die Burschen, Ihre eigene Crew, werden anfangen, Reissäcke aufzuheben, und sie schultern sich den Reissack und laufen damit die Gangway entlang und dort sind eine Menge Strolche und Bettler und Leute bei den Docks, und sie stechen ein kleines Loch in den Reissack, wenn sie unten an der Gangway angekommen sind. Stechen ein Loch – ein kleines Loch in den Reissack und tragen ihn hinüber ins Warenlager. Und natürlich hinterlässt das auf dem ganzen Weg eine Reisspur – eine kleine, winzige, dünne Reisspur. Und sie werden diesen Sack stapeln und zurückgehen und den nächsten Sack holen. Und plötzlich tauchen aus dem Nichts und so weiter kleine Kinder mit Kehrschaufeln auf, kleinen Besen und dergleichen, und sie fegen sssssfffft diesen Reis zusammen. „Zerbrich nicht die Reisschale deines Nachbarn.“

Niemand kommt je auf die Idee – Sie sagen: „Schau her, ich will nicht lauter kaputte Reissäcke haben. Nehmen wir doch einfach zwei Säcke Reis und stellen sie dort drüben ab, davon können sich die Bettler bedienen.“ Oh, nein. Sehen Sie, das ist – die Theorie ist, dass sie anderen Arbeit verschaffen müssen. Sie müssen Arbeit schaffen. Und umgekehrt genauso: Sie lassen niemanden arbeiten, wenn er irgendwie davon abgehalten werden kann.

Man braucht nur von einem Schiff herunterzukommen oder aus einem Hotel zu gehen oder einfach nur zu versuchen, seinen Hut aufzuheben, den man fallen gelassen hat, oder ... Manche der Jungs dort – der Bursche – der vom alten chinesischen Schlag und so weiter, die gehen einfach vor die Hunde. Diese Burschen setzen sich in einen Sessel, und manche von ihnen gehen tatsächlich so weit, Finger und Daumen weit genug zu öffnen, dass man darin ein Glas platzieren kann. Keiner führt selbst die Hand zum Mund, soweit ist es praktisch gekommen. Sie sind von Bedienung, Bedienung, jeder Menge Bedienung umringt – enorme Sache.

Nun, Sie sagen sofort „Also – wie sollten wir denn zurechtkommen, ohne groß bedient zu werden?“ Und schon sind wir wieder bei: „Soll ich die Konservendose vielleicht mit den Zähnen öffnen?“ – „Was willst du überhaupt mit einer Konservendose?“ Wenn Sie weiter eine Menge Dinge unterhalten, die ohnehin nichts mit Ihnen zu tun haben, dann können Sie dabei in eine Abwärtsspirale geraten.

Sie fragen sich, warum die Reichen und reichen Familien in Amerika sich allerhöchstens für drei Generationen halten können. Die großen Vermögen Amerikas folgen im Durchschnitt sehr regelmäßig dieser Achterbahn. Das kommt vom Bedient-Werden. Sie haben, sie haben, sie haben und dann sorgen die Leute dafür, dass sie haben. Und die Leute sorgen wirklich dafür, dass sie haben. Und eines Tages dann ist die dritte Generation so tot, dass man sie nicht einmal mit einem Kran umherbewegen könnte! Automatismus.

Nun, ein ganzes Stück höher stoßen wir auf Automatismus – bekommen wir zulässigen Automatismus, von dem wir sagen könnten, dass es zulässiger Automatismus ist. Wir sagen: „Diese Operation wird weiter bestehen.“ Und gleichzeitig sagen Sie damit „Ich lasse diese Operation weiter bestehen.“

Der nächste zulässige Automatismus ist „Wir sind eine Gruppe von Individuen und wir haben hier eine unterteilte Reihe von Funktionen. Und damit alles reibungslos verläuft, werden wir bei unseren eigenen Aufgabenbereichen bleiben – aufgeteilten Aufgabenbereichen“ – nicht weil das effizient ist, und nicht, weil ein Schuster bei seinem Leisten bleiben sollte.

Dieses – dieses ganze Gebiet der Medizin – der einzige Grund, weshalb die Medizin im zwanzigsten Jahrhundert schließlich scheiterte, war eigentlich wegen der Spezialisierung. Jemand kam herein und wenn es eine Stelle mitten auf der Mandel gab und er gerade bei einem Mandelexperten gewesen war, dann musste er zu einem Experten für Mitten-auf-den-Mandeln gehen und die Stelle untersuchen lassen.

Diese Sache, nämlich Spezialisierung, begann. Hier jedoch ist das ein – eine sehr zulässige Sache, Tätigkeitsbereiche einzurichten. Nicht mit der faulen Ausrede, dass es Leute gibt, die spezialisiert sind und ungewöhnlich geschickt in diesen Aktionen, gar nicht aufgrund dieser Theorie, sondern einfach aufgrund der Theorie, dass wir etwas Randomität erzeugen wollen.

Man etabliert sie aufgrund der Theorie, dass jede Person dort auf einen Arbeitsbereich beschränkt ist. Nicht damit die Dinge reibungsloser laufen oder so – wer will denn alles reibungslos haben? Es geht einfach darum, mehr Randomität zu schaffen. Und es wird in dem Moment unzulässig, wenn wir sagen: „Der Grund, weshalb wir das so gemacht haben, liegt darin, dass diese Leute besonders darin ausgebildet wurden und die anderen Funktionen nicht übernehmen könnten.“

Sobald man sagte: „Die anderen Funktionen könnten wir nicht übernehmen“, haben wir eine Unfähigkeit eingeführt und damit gesagt, dass die Gruppe bedient werden muss. Automatismus – die Gruppe muss bedient werden. Unsinn! Es gibt keinen Grund, die Tonstufe hinunterzugehen, um zu diesen Ausreden zu greifen. Weswegen macht man das? Es macht Spaß, das ist alles. Es besteht hier keine zwingende Notwendigkeit. Alles klar?

Nun, im selben Bereich haben Sie die Kommunikation von Wissen. Sie fangen in irgendeinem niedrigen Bereich wie der Erde an oder so, jemand mag ein bisschen mehr Erfahrung in diesen verschiedenen Richtungen haben – Sie versuchen sich aus etwas auszugraben, wieder herauszukommen.

Automatismus oder eine Funktionalität, die Selbstbestimmung erhöht, ist nicht nur zulässig, sondern wünschenswert; denn man kann sie in einer größeren Geschwindigkeit erhöhen. Aber ein Automatismus, der sich einschleicht, um Selbstbestimmung zu unterdrücken oder um eine Unfähigkeit zu demonstrieren, wird höchst aberrierend und endet mit dieser Abwärtsspirale in so etwas wie dem MEST-Universum.

Wenn Sie sich also dieses Bild vor Augen halten, werden Sie sehen, dass es durchaus zulässig ist, Wissensbereiche zu studieren, solange diese Bereiche dann nicht als Kontrollfaktoren gegenüber dem Rest der Gruppe eingesetzt werden. Begreifen Sie das: nur solange sie nicht als Kontrollfaktoren gegenüber dem Rest der Gruppe eingesetzt werden.

Dieses große, lange Messer, das Sie hinter meinem Rücken leicht schimmern sehen, werde ich dazu benutzen, tief einzudringen in diesen ganzen Kult von: „Ich bin deshalb wichtig, weil ich eine Autorität bin. Und ich kann wichtig bleiben“ sagt diese Gruppe, „solange ich dich davon überzeugen kann, dass es schwierig ist, und dir erfolgreich einige Informationen vorenthalten kann.“ Das ist ein Kontrollmanöver. Wissen in einem solchen Bereich heißt also – Sie werden die Vektoren dazu gleich sehr klar bekommen – diese Gruppe, die Person, die so etwas macht, sagt „Wir müssen Automatismus haben. Ich sitze hier und ich bin der Einzige, der Bescheid weiß; und weil ich der Einzige bin, der irgendwie Bescheid weiß, muss ich Information zurückhalten und einen Teil dessen, was ich habe, dazu benutzen, um den Automatismus zu vergrößern und die Selbstbestimmung anderer in dieser Gruppe zu verringern.“

Also, dieses Manöver endet in einem Desaster. Glücklicherweise endet es in einem Desaster für alle – die Autorität mit eingeschlossen.

Und dann gibt es zulässige Stufen auf der ganzen Linie auf und ab. Es stimmt, dass Homo sapiens eine gegenseitige Abhängigkeit hat, der gedient werden muss, solange er weiterhin Homo sapiens ist, und dass er nur in dem Maße fähig ist, sich selbst als Homo sapiens auszugraben, wie er sich einen Raum zum Verschnaufen verschaffen kann angesichts der ungeheuren, beschwerlichen Notwendigkeitsstufen, die ihm die ganze Zeit aufgebürdet worden sind.

Ich meine damit, dass wir nicht die geringste Aussicht hätten, uns jetzt selbst auszugraben, wenn sich Homo sapiens nicht tatsächlich weit genug aus dem Dreck gekämpft hätte, um ein bisschen Freizeit zu haben. Wenn jeder von Ihnen gezwungen wäre, mit bloßen Händen Häuser zu bauen und so weiter, wenn Sie nur dazu in der Lage wären, Manuskripte aufzubewahren, die mühselig Wort für Wort gedruckt worden waren, Schlag für Schlag, nein, dann hätten Sie keine große Chance – aus dem guten Grund, dass der Druck des Individuums allein auf der Ebene des Überlebens ungeheuerlich geworden wäre.

Wir durchleben zufällig, momentan, nur für einen kurzen Augenblick, eine Periode, in der der Mensch sich durch den Gebrauch einer Maschine relativ frei gemacht hat. Eine Periode, die gerade einer Zeit folgt, als er von Maschinen furchtbar verklavt war: der industriellen – der Frühzeit des Industriezeitalters mit ihren Zwölf-, Vierzehn-Stunden-Tagen, mit ihren

Rauch ausspeienden Fabriken, die jedem darin die Lunge und den Verstand zerfraßen. Das war eine ziemlich finstere Zeit. Er hatte sich von einer Art Sklaverei in eine andere Art Sklaverei begeben.

In Ordnung, er ist dort herausgekommen. Diese Ära folgt gerade jener – und ist kurz davor, wo die Maschine zu seiner völligen Versklavung eingesetzt wird.

Der Grund, weshalb wir die Scientology haben, besteht zu einem großen Grad darin, dass wir gerade jetzt eine Verschnaufpause auf der Erde erleben. Nur eine kleine Verschnaufpause. Ich weiß nicht, wie viele Jahre es von jetzt bis zur nächsten sind, aber Sie haben es schon beginnen sehen. Sie haben das zweite Stadium der Sklaverei bereits beginnen sehen, und es begann mit Hiroshima.

Es ist gefährlich geworden, Wissen zu verbreiten, laut den gelehrtesten unserer nationalen politischen Possenreißer. Natürlich hat inzwischen jedes Land eine Atombombe, das es sich irgendwie leisten kann, eine zu bauen. Deshalb ist mir nicht ganz klar, warum diese Länder meinen, ihre atomare Überwachung sei so wichtig. Jedenfalls wurde es ihnen schrecklich wichtig, das Wissen abzuschotten. Und man hat diese Dinge gesehen, diese Vorhänge, wie sie geschlossen wurden. Und das sind die heranziehenden Schatten der Nacht.

Wenn es heißt: „Professor Wumphgutta ist nicht mehr an der Universität. Er arbeitet an unserem Projekt an einem unbekanntem Ort und man braucht dafür Papiere und dieses und jenes; und Ihre politische Zugehörigkeit ist die falsche, also sind auch Ihre Theorien über Kernspaltung falsch.“ Der ganze Unsinn der Gedankenpolizei hält geradewegs Einzug. Die Schatten der Nacht. Wir haben hier jetzt eine Periode eines sehr kurzen Zeitraums.

Sehen Sie, es ist nicht die Zerstörung der Zivilisation durch die Atombombe, die beunruhigend ist. Diese Narren können gar nicht genügend Atombomben werfen, um diese Zivilisation in die Luft zu jagen. Sie haben einfach nicht genügend Bomben, das ist alles.

Der Mensch steckt voller Überraschungen. Ich sage Ihnen, Sie könnten vor einem Strand lagern und Sie könnten hören, wie die vierzig Zentimeter großen Granaten wie ein Haufen Güterzüge über Ihre Köpfe ziehen und mit enormen Explosionen im Sand einschlagen und in verschiedenen Barrikaden drüben entlang einer Küste, und Sie würden Ihre eigene Waffe feuern hören und die Waffen von allen anderen und einen niederprasselnden Bombenhagel, und Sie würden sagen: „Da kann es keine Überlebenden mehr geben. Es ist einfach völlig unmöglich, dass auch nur ein Mensch inmitten dieses Feuers und Schuttes überlebt hat“ Oh – oh! Ihr erstes Landungsboot trifft auf diesen Strand, all das Mauerwerk und alles Andere speit Menschen und Feuer aus – in Ihre Richtung. Es ist die faszinierendste Sache. Es übersteigt einfach Ihre Vorstellungskraft, wie es sein kann, dass der Mensch so relativ unverwundlich ist. Ich habe immer wieder beobachtet, wie er Dinge überlebt hat, die er einfach nicht hätte überleben können.

Sorgen Sie sich also nicht um die Atombombe, was den Aspekt betrifft, alle Menschen auslöschen zu können. Nein, es geht um etwas Anderes. Es geht um: „Machen wir die Kommunikationslinien von Wissen dicht“ Hier hatten wir sie für einen kurzen Augenblick frei und offen und etwas könnte geschehen. Jetzt, da wir eine große Waffe haben, machen wir besser alle Grenzen dicht. Es besteht eine enorme Dringlichkeit dagegen denn das ist real. Genau das wird hier auf der Erde passieren. Es gibt wirklich nur eine einzige weitere Antwort darauf –

eine Antwort, mit der Sie nichts zu tun haben wollen – sie besteht darin, unsere Waffen als Polizeiwaffe zu gebrauchen, um es durchzusetzen. Das wird sehr heftig. Die Scientology nun als Polizeiwaffe zu gebrauchen, um Leute zu befreien – sehr übel, sehr kompliziert nicht sehr machbar.

Automatismus verrät Ihnen also, dass schlechter Automatismus das wäre, womit Selbstbestimmung unterdrückt würde, indem man Mitgefühl oder den Dienst am Nächsten vortäuscht; und guter Automatismus wäre nur das, was die Selbstbestimmung des anderen anhebt und sie auf immer höherer Stufe mehr und mehr denken, handeln und für sich selbst sorgen lässt – oder Automatismus auf all diesen Linien und an all diesen Punkten. Aber: „Liebling, lass mich das für dich erledigen, du bist doch so müde“, ist ganz eindeutig unten.

Wenn Sie diese Automatismus-Leute, diese schlechten Automatismus-Leute, aus dem Leben Ihres Preclears weg haben wollen, dann schaffen Sie das, indem Sie diese mit Mock-ups auf der Seite des Preclears in den Griff bekommen.

Machen wir eine Pause.